

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

24.6.1809 (Nr. 100)

## Carlsruher



## Zeitung.

Samstag,

den 24. Juny 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio:

**S n n h a l t:** München — Ludwigsburg: Kriegsrüstungen — Frankfurt: Marschall Junot —  
Wien: 19tes franz. Bulletin — Paris — Strassburg — Madrid — London: Spanische Berichte.

## Deutschland.

München, vom 20. Juny.

Eine hiesige Zeitung sagt: Die Festung Auffslein ist wiederum auf sechs Monate mit Munition und Lebensmitteln versehen worden. Tyrol wird von allen Seiten blockirt. Franzosen, Württemberger und Badener sind im Anmarsch, um ganz Tyrol zu umgeben. In Baiern werden neuerdings zehn Bataillone ausgehoben.

Ludwigsburg, vom 22. Juny.

Das Einbringen eines Oestreichischen Korps in das Bairische, das eines andern in Sachsen, welches bereits in Thüringen vorgeedrungen seyn soll, die immer zunehmende Insurrektion in Vor- u. N. u. S. Tyrol, welche für die Grenzen des Kaiserreichs bedrohlich werden könnte, haben des Königs Majestät bewogen, vermehrte Streitkräfte in Bewegung zu setzen, um Ihre Staaten, von welcher Seite es auch seyn sollte, vor feindlichem Angriff bestmöglichst zu sichern. Es ist daher ein Theil der Landmilitz-Bataillone formirt worden, mehrere Depot-Bataillone werden organisiert, und in weniger als 8 Tagen sind, mit den schon bestehenden Linien-Regimentern, 8 bis 9,000 Mann Infanterie mobil.

Die Depote der Kavallerie werden beritten gemacht, so daß mit der Königl. Garde 800 Pferde ausdrücken können. Ein Theil des niedern Forst- Personals ist bewaffnet worden, und bildet unter dem Kommando des Hof-Forst-

Meisters Hauptmanns v. Bülow ein Scharf-Schützen-Korps. Der in den Zeitungen erst vor wenigen Tagen erlassene Aufruf an den Adel und die beabschiedeten Militärpersonen hat schon die erwünschtesten Folgen gehabt, und Se. Königl. Majestät freuen Sich, dem Patriotismus aus dieser Klasse Ihrer Unterthanen das verdienstliche Lob ertheilen zu können. Je näher auch die Gefahr kommen könnte, je mehr wird Württemberg zeigen, was es vermag, und daß Beharrlichkeit nicht allein das Symbolum seines Königs, sondern auch des ganzen Staats ist.

Frankfurt, vom 21. Juny, (Stuttg. Z.)

Morgen werden Se. Excellenz der Marschall Junot, (Herzog von Abrantes) in hiesiger Stadt erwartet. Se. Excellenz werden das Kommando der Observationsarmee übernehmen, der Marschall Herzog von Valmy aber die Reservearmee auf dem linken Rhein-Ufer wieder kommandiren, und sein Hauptquartier nach Strassburg verlegen.

Das heutige Journal de Francfort enthält folgendes: „Nach offiziellen Nachrichten soll eine russische Kolonne, unter den Befehlen des Fürsten Suwarof, am 9. d. zwischen Sandomir und Lublin zu dem Korps des Fürsten Poniatowski gestoßen seyn.

Se. Maj. der König von Sachsen haben hier einen am 15. d. Morgens von St. Pölten abgegangenen Courier erhalten. Es ist ein Königl. sächsischer Offizier, der das Hauptquartier am 14. Abends verlassen hatte. Bei sei-



ner Abreise war der Brückenbau über die Donau ganz vollendet. — Der König von Westphalen ist in das Feld gerückt. Das Hauptquartier Sr. Majestät war gestern zu Sonderhausen. Die bei Ihnen akkreditirten fremden Gesandten sind durch Zirkularen eingeladen worden, Sr. Majestät zur Armee zu folgen."

### D e s t r e i c h.

W i e n, vom 16. Juny.

#### Neunzehntes Bulletin.

Der Jahrestag der Schlacht von Marengo wurde durch den Sieg bei Raab gefeiert, welchen der rechte Flügel der vom Bizetkönig kommandirten Armee über die vereinigten Korps der Erzherzoge Johann und Palatinus erkochten hat. Seit der Schlacht an der Piave verfolgte der Bizetkönig den Erzherzog Johann mit dem Degen in den Rippen. Die östreich. Armee hoffte, sich an den Quellen der Raab zwischen St. Gotthard und Körmend zu kantoniren. Am 5. Jun. brach der Bizetkönig von Neustadt auf, und verlegte sein Hauptquartier nach Dedenburg in Ungarn. Am 7. setzte er seine Bewegung fort, und kam zu Gurl an. Gen. Lauriston stieß mit seinem Observationskorps auf dem linken Flügel zu ihm. Am 8. forcierte Gen. Montbrun mit seiner Division leichter Kavallerie den Uebergang der Raab, nahe bei Sobenphaza schlug 300 Kavalleristen der ungarischen Insurrektion, und warf sie über Raab zurück. Am 9. marschirte der Bizetkönig nach Sarvar. Die Kavallerie des Gen. Grouchy traf die feindliche Arriergarde zu Basvao, und machte einige Gefangene. Am 10. kam Gen. Macdonald von Gräß zu Körmend an. Am 11. traf der Divisionsgen. Grenier zu Karako auf eine Kolonne feindlicher Flankurs, welche die Brücke vertheidigten. Er griff sie an, und passirte den Fluß mit Gewalt. Gen. Debroky machte mit dem 9. Husaren-Regiment einen schönen Angriff auf ein Bataillon von 400 Mann, wovon 300 in Gefangenschaft geriethen. Am 12. beobachtete der Feind über die Brücke von Merse nach Papa. Der Bizetkönig erblickte von einer Anhöhe die ganze feindliche Armee in Schlachtordnung. Der Divisionsgen. Montbrun, Gen. der Kavallerie und ein hoffnungsvoller Offizier, beobachtete in der Ebene, griff die feindliche Kavallerie an, und warf sie, nachdem er mehrere genaue und wirkliche Mandres ge-

macht hatte. Der Feind hatte schon seinen Rückzug angefangen. Der Bizetkönig blieb die Nacht über in Papa. Am 13. um 5 Uhr Morgens setzte sich die Armee in Marsch, um sich nach Raab zu begeben. Unsere Kavallerie und die östreichische zeigten sich bei dem Dorfe Szanak. Der Feind ward geworfen, und verlor 400 Gefangene. Der Erzherzog Johann, nachdem er nahe bei Raab seine Vereinigung mit dem Erzherzog Palatin bewerkstelligt hatte, faßte auf schönen Anhöhen Posto; der rechte Flügel stützte sich an das befestigte Dorf Raab, und der linke deckte den Weg von Comorn, einen ebenfalls festen Platz in Ungarn. Am 14. um 11 Uhr Morgens stellte der Bizetkönig seine Armee in Schlachtordnung, und griff mit 35.000 Mann 50.000 an. Der Eifer unserer Truppen ward noch durch den denkwürdigen Sieg erhöht, welcher diesen Tag verewigte. Alle Soldaten brachen beim Anblick der feindlichen Armee, welche in 3 Linien aufmarschirt war, in ein Freudengeschrei aus; sie bestand aus 20 bis 25.000 Mann, den Ueberbleibseln jener prächtigen italienischen Armee, die sich vor Kurzem schon als Herren von ganz Italien ansah, aus 10.000 Mann, welche Gen. Haddik kommandirte, und die aus den Reserven der ungarischen Festungen gezogen waren, aus 5 bis 6.000 M.; vereinigten Trümmern des Sellachischen Korps, und anderer Kolonnen von Tyrol, die durch die Bergschluchten von Kärnthén den Bewegungen der Armee entwischt waren, und endlich aus 12 bis 16.000 Mann Kavallerie u. Infanterie von der ungarischen Insurrektion. Der Bizetkönig stellte seine Armee; die Kavallerie des Generals Montbrun, die Brigade des Gen. Solbert, u. die Kavallerie des Gen. Grouchy auf seinem rechten Flügel; dann folgte das zwei Echelons formirende Korps des Gen. Grenier; wovon die Division des Generals Terras das Echelon des rechten vordern Flügels bildete; eine italienische Division, kommandirt vom Gen. Baraguay d'Hillier, bildete das dritte Echelon, und die Division des Generals Puthod stand in Reserve.

Der Gen. Lauriston bildete mit seinem durch den Gen. Sabuc unterstützten Observationskorps den äußersten linken Flügel, und beobachtete die Festung Raab. Um zwei Uhr Nachmittags ward das kleine Gewehrf Feuer lebhaft; die erste Linie des Feindes ward geworfen, die zweite Linie



hielt einen Augenblick dem Ungestüm unsers Echelons aus, bis selbiges verstärkt ward, und auch diese Linie warf. — Nun zeigte sich die feindliche Reserve. Der Bizetönig, welcher allen Bewegungen des Feindes folgte, marschirt seiner Seite mit seiner Reserve. Die schöne Stellung der Oesterreicher ward genommen, und um 4 Uhr Nachmittags war der Sieg entschieden. Der völlig in die Flucht geschlagene Feind würde sich schwerlich wieder sammeln haben, hätte sich nicht ein Defilé den Bewegungen unsrer Kavallerie widersetzt. 3,000 Mann wurden gefangen genommen, sechs Kanonen und vier Fahnen sind die Trophäen dieses Tages. Der Feind ließ 3,000 Tode, worunter man einen Generalmajor fand, auf dem Schlachtfelde. Unser Verlust beträgt an Todten und Verwundeten 900 Mann. Unter den erstern befindet sich der Obrist Thierry, unter den letztern der Brigadegeneral Valentin und der Oberst Erpelt. Der Bizetönig erwähnt besonders der Generale Grenier, Montbrun, Serras u. d'Anthoars. Die italienische Division Sevaroli hat viele Pünktlichkeit und Kaltblütigkeit gezeigt. Mehreren Generalen wurden ihre Pferde getödtet, vier Aides de Camp des Bizetönigs wurden leicht verwundet. Der Bizetönig befand sich beständig im höchsten Handgemenge. Die vom Gen. Sorbier kommandirte Artillerie hat ihren Ruhm behauptet. — Das Schlachtfeld von Raab war längs vom Feind rekonoscirt, denn er hatte lange vorher angekündigt, daß er sich in dieser schönen Position behaupten wolle. Am 15. wurde er auf der Straße von Comorn und Pest lethhaft verfolgt. Die Einwohner des Landes sind ruhig, u. nehmen durchaus keinen Antheil an dem Kriege. Die Proklamation des Kaisers hat Gährung in die Gemüther gebracht; man weiß, daß die ungarische Nation beständig ihre Unabhängigkeit wünschte. Der Theil der Insurrektion, welcher sich bei der Armee befindet, ward schon beim letzten Landtage aufgehoben. Er ist unter den Waffen u. gehorcht.

### Frankreich.

Paris, vom 18. Juny.

Nach einem Schreiben aus Wien begab sich der Kaiser am 7. dieses, mit Tagesanbruch von Schönbrunn nach Neustadt an der ungarischen Gränze, wo er die ganze ital. Armee die Musterung passiren ließ, und dann nach Schönbrunn zurückkehrte.

Der heutige Moniteur enthält folgendes: „Ein Partikular-Schreiben aus Italien meldet, daß am 7. die Generale Chasteller u. Schmitt bei Klagenfurt geschlagen worden sind. Man machte 1500 östreichische Gefangene. Man versichert, der Herzog von Abrantes werde das Oberkommando der Reserve-Armee in Deutschland übernehmen. — Man hört in Wien allerley Gedanken über die Wahl, welche die Ungarn treffen würden, wenn sie von dem Aufruf des Kaisers Napoleon Gebrauch machen sollten. Man nennt, die Stimmen würden sich zwischen den Grafen Illerhazy und Esterhazy theilen. Letzterer ist Hauptmann der ungarischen Nobelgarde. Ersterer hat nie gebient, steht aber in großem Ansehen bei dem Volke, und ist wegen seiner philanthropischen Gesinnungen und seiner Popularität sehr geschätzt.

Der Graf von Pergen, Polizey-Minister, und der Graf Zinzendorf, Finanz-Minister in Wien, haben vom Kaiser Napoleon die Erlaubniß erhalten, sich nach Wolkersdorf, einem großen Flecken, acht Meilen von Wien, auf der Straße von Mähren, zu begeben, wo sich gegenwärtig der Kaiser Franz aufhält. Diese Reise hat in Wien das Gerücht von Friedens-Unterhandlungen veranlaßt, das begierig aufgenommen wird.

Folgende Notiz über die östreichischen Erzherzoge wird den Lesern nicht unwillkommen seyn: Der älteste Bruder des Kaisers Franz ist Ferdinand, Großherzog von Würzburg, geboren 1769. Nach ihm kommt der Erzherzog Carl, geboren 1771; Joseph, Palatin v. Ungarn, geboren 1776; Anton, Großmeister des deutschen Ordens, geboren 1778; Johann, Oberanführer der Armee von Italien, geboren 1782; Rainer, Präsident des kaiserl. Raths in der Abwesenheit des Kaisers, geboren 1783; Ludwig, Kommandant des 5ten Armeekorps, unter ihm General Hiller, geboren 1784; Rudolph, geboren 1788. Die 2 Brüder der Kaiserin sind: Ferdinand, Ober-Anführer der Armee in Polen; Maximilian, der in Wien das Kommando führte. Jener ist 1781, dieser 1782 geboren.

Strasburg, vom 17. Juny.

Der Kommandant des östreich. Landsturm's, Hr. Brenner, der zu Wien arretirt worden ist, um als Geisels für diejenigen Franzosen oder Bundes-Untertanen zu dienen, welche das Haus Oesterreich hat arretiren lassen, ist hierdurch auf das Schloß Bouillon abgeführt worden.

### Spanien.

Madrid, vom 7. Juny.

So eben geht die offizielle Nachricht ein, daß der Herzog von Dalmatien Valentia auf dem Minho, und Diana eingenommen hat. Dadurch hat er sich den Rückzug gesichert, indem er alles Land zwischen dem Minho u. Oporto unter sich bringt, und er kann nun alle die beträchtlichen Truppen, welche er zur Blokade dieser beiden Plätze gebraucht, anwenden, um seine Eroberungen fortzusetzen. — Diese authentische Nachrichten haben den Andalusiern, die ohnedies des Kriegs müde sind, den Muth vollends be-



nommen. — Auf der ganzen Küste von Biscaya werden Batterien errichtet, Artillerie- und Infanterie-Kompagnien aufgestellt, welche miteinander in Verbindung stehen, um, im Fall einer Landung, sich wechselseitig zu unterstützen. Es sind auch zu eben diesem Zwecke National-Garden organisiert worden, welche sich auf die bedrohten Stellen begeben, und die Posten verstärken sollen.

### England.

London, vom 10. Juny.

Gestern ist ein von Sir A. Wellesley abgesandter Courier aus Portugal hier angekommen. Die von ihm überbrachten Nachrichten haben der allgemeinen Erwartung nicht entsprochen. Man hatte nach den frühern Berichten, sich mit der Hoffnung geschmeichelt, daß der Marschall Soult sich endlich noch würde ergeben müssen. Allein nun erfahren wir, daß er, nach der Räumung von Dporto, Lugo in Gallizien gewonnen habe, wo er am 20. May mit 17000 Mann eingetroffen ist. Diese Stadt wurde seit einiger Zeit von 12,000 spanischen Insurgenten, in Verbindung mit 3000 Engländern, blockirt gehalten. Bei Entsehung derselben erlitten die Spanier bedeutenden Verlust; der übrige ist noch nicht genau bekannt. Marschall Soult hat seitdem eine Division nach St. Jago marschieren lassen, woselbst die Insurgenten, ohne Widerstand zu versuchen, abgezogen sind. Am folgenden Tage rückten die Franzosen in Pabron, auf dem Wege nach Vigo, ein, und benächtigten sich eines Artilleriezugs, den eine Abtheilung spanischer Insurgenten eskortirte. Nach diesen Nachrichten dürfte Gallizien wohl bald wieder ganz in feindlichen Händen seyn. (Noch Madrider Nachrichten haben die Franzosen auch noch festn Fuß in Portugall.)

### Todes-Anzeige.

Sie hat geschlagen die fürchterliche Stunde, die mir meinen guten Vater, und mit ihm Alles entreißen sollte. Hohe verehrungswürdige Freunde, des Hingeschiedenen; fühlen Sie mit mir den Schmerz, der mich niederbeugt. Da stehe ich ist allein in der weiten Schöpfung, kein Herz, das durch die Bande des Bluts mich angeht, tröstet mich — vor 8 Jahren als Kind, verlor ich meine theure Mutter; fort auf Reisen ist mein einziger Bruder; sechs Monate sinds, seit die letzte Nachricht von ihm meines seligen Vaters Herz erfreute. Weh! so hart schlug die Hand der Vorsehung noch wenig Mädchen — doch! die Hand die mich schlug, wird auch ihre Mittel zu meinem Trost finden, so schwarz auch der Blick in die nahe Zukunft vor mir steht. Schenken Sie Edle gute Freunde meines zu früh an einem Nervenschlag, für mich hingegangenen Vaters, mir der nun ganz Verlassenen, Ihre Gewogenheit Sie zu verdienen wird mir heilige Pflicht seyn. Carlruhe, den 23 Juny 1809.

Jenny Metzler.

Carlruhe. [Logis.] Bei Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker Macklot, im großen Zirkel, ist sogleich oder bis den 23. Juny, ein bequemes Logis im obersten Stock, bestehend aus zwei tapezierten Zimmern, jedes mit einem Ofen versehen, mit Holzplatz, für einen lebigen Herrn zu verlehnen.

Carlruhe. [Versteigerung.] Künftigen Donnerstags, den 29. Juny, werden in der Behausung des verstorbenen Hof-Schreiner Gräflins dahier, gegen 100 Fuder weingrüne, in Eisen gebundene Fässer, gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Von Theilungs-Commissions wegen.

Carlruhe. Zu verkaufen.] Ein ganz neuer noch nie gebrauchter englischer Reit-Sattel samt silberplattirtem Baum;

ein Kabriolet mit ledernem Dach;

ein neues noch nie gebrauchtes silberplattirtes Pferd-Geschirr. — Wo? sagt das Zeitungs-Komptoir, No. 46.

Baden. [Waaren-Empfehlung.] Madame Henry, Modehändlerin von Paris, besitzt ein Assortiment von verschiedenen neuen und sehr eleganten Sachen; z. E. Hüte, Hauben, Blumen, Federn, Einfassungen oder Garnituren um Röcke, Guirlanden, Diademe, Bänder, Sammt, Thüchler und andere Sachen; Schaals, Cachemie, Röcke, Spizzen, Abschube für Herren und Damen, Federn für Herren, Hosenträger, Perlen, wohlriechende Sachen, Flaschen und alle Sorten Parfümerie. — Sie macht auch Kleider.

Ihr Logis ist in No. 201. bei Madame Weiß.

Baden. [Logis.] Der Unterzeichnete vermietet an Badgäste von einem in der Hauptstraße stehenden Hause, mit oder ohne Meubles, eine große Stube mit 2 Fenstern, Zimmern, eine Küche, eine Kammer mit der erforderlichen Bequemlichkeit.

Alois Winter, in No. 290.

Carlruhe. [Garten-Verkauf.] Das dem Hofbuchhändler Vorholz gehörige 1 Viertel Garten, vor dem Linkenheimer Thor, neben Hrn. Obervorsteher Eikan Reutlinger u. Becker Gerhardt, wird bis Montag den 3. Juny Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus an den Meistbiethenden versteigert werden.

Großherzogl. Oberamt.

Bretten. [Kauf-Antrag.] Dienstag den 27. d. M., Nachmittags um 1 Uhr wird man die 3te, und letzte Abtheilung des Herrschaftlichen Früchten-Vorraths der hiesigen Verrechnung auf dem hiesigen Rathhaus in ungesähr

162 Malter Korn

162 — Gerstern und

1723 — Dinkel,

1808t Gewächs.

öffentlich versteigern, welches man mit dem Beifügen hie-mit bekannt macht, daß die bei der letzten Versteigerung aufgestellte, aber nicht ratifizierte Weine, aus der Hand versteigert werden, und sich die etwaige Liebhaber bei unterzogener Stelle dies, als melden können?

Großherzogl. Gefüllverwaltung.